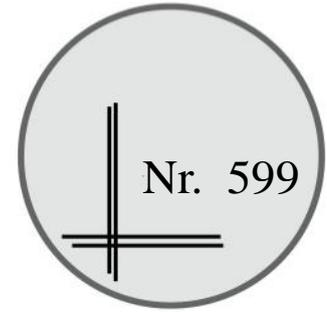




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Auf Gottes Offenbarung angewiesen!

„Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.“ 1.Kor 2,13

Wir können die Wahrheit Gottes letztlich nur auf Knien verstehen. Nur wenn wir Gott bitten, dass er uns sein Wort erklärt, können wir Gottes Wort begreifen. Die Bibel redet oft vom Geheimnis Gottes und es ist auch ein Geheimnis, das wir von uns aus nicht begreifen und erfassen können. Paulus spricht einmal in dieser Weise davon:

„damit ihre Herzen gestärkt und zusammengefügt werden in der Liebe und zu allem Reichtum an Gewissheit und Verständnis, zu erkennen das Geheimnis Gottes, das Christus ist, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“

Wir haben in der Bibel sehr viele Beispiele davon, dass Menschen mit ihrem Verständnis und ihren Mitteln, mit ihren Sinnen das Wort Gottes nicht erfassen können. Zwei Beispiele führen uns das überdeutlich vor Augen:

Als Jesaja vor dem König Ahas steht und ihm im Auftrag Gottes die Prophetie zuspricht: (Jesaja 7,13-14): **„Da sprach Jesaja: Wohlan, so hört, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, dass ihr Menschen müde macht? Müsst ihr auch meinen Gott**

müde machen? Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.“ ... da konnte der König Ahas beim besten Willen nichts davon verstehen. Wie sollte er auch? Wie sollte er ein Zeichen deuten, dass erst in über 700 Jahren eintreffen würde. Und was davon sollte er verstehen. Er wusste nichts von Jesus, wusste nichts vom Heilsplan Gottes und er hatte keine Ahnung davon, dass Gott in der Jungfrau Maria durch den Heiligen Geist den Retter der Welt entstehen ließ. Total Bahnhof. Unmöglich auch nur einen Teil davon zu begreifen. Ein anderes Beispiel haben wir bei Elia .

Maleachi 3,23: **„Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.“**

400 Jahre lang konnte das kein Jude richtig verstehen. Denn erst Jesus Christus selber erklärte diese Prophetie mit dem Wirken von Johannes dem Täufer als erfüllt. Diese beiden Beispiele zeigen uns, dass wir das Wort Gottes nur soweit begreifen können, wie Gott uns durch seinen Geist dieses Wort verstehen lässt. Darum tun wir gut daran, Gott im Gebet zu bitten: „Herr, bitte hilf mir dein Wort zu verstehen!“ Mein Lehrer für Homiletik (Predigtlehre) hat uns mit auf den Weg gegeben: „Wir stehen nicht über dem Wort Gottes sondern unter dem Wort!“ Das ist ein Wort

der Mahnung. Nicht wir bestimmen über das Wort, was es zu bedeuten hat. Wir dürfen dem Wort nicht unsere Meinung aufzwingen. Sondern das Wort bestimmt uns. Wir sind beauftragt darum zu ringen, zu erkennen, was das Wort sagen will.

Hier kommen wir dann aber auch an unsere Grenzen. Wir sind an die Wahrheit Gottes gebunden. Wir dürfen nicht einfach wilde Theorien in die Welt setzen, sondern wir dürfen nur das wiedergeben, was uns die Bibel tatsächlich erklärt. Zu manchem sagt sie nichts und dann dürfen wir die Lücke nicht mit unseren eigenen Ansichten füllen.

Paulus mahnt uns: **„Nicht über das hinaus, was geschrieben steht!“ 1.Kor 4,6**

Nun, wir werden erkennen, dass wir eine ganze Reihe von Dingen in der Bibel nicht verstehen. Sie bleiben ein Geheimnis. Wir sollten hier nicht mehr Wissen vorgeben, als wir wirklich haben. Manches verstehen wir erst später. Manches verstehen wir in diesem Leben überhaupt nicht. Nun gut. Dann lasst uns die Dinge tun und beherrsigen, die wir verstehen. Damit haben wir ausreichend zu tun. Wir sollten uns nicht mit unlösbaren Fragen rumschlagen, sondern mit aller Kraft und zuerst nach dem Reich Gottes trachten. (Mt. 6,33). Wir haben einen Informationsauftrag! **Die Welt braucht Jesus! Darum lasst uns alles tun, damit die Menschen Jesus erkennen!**